

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

## An der Lemberger Straße

Die Armee Mackensen lag seit den letzten Maitagen an der Linie Szerniawa—Sieniawa, 30 Kilometer russischen Drahtverhauen und mannstief eingeschanzten Gräben gegenüber. Zwei Wochen lang hielten wir, die eigenen Kräfte sammelnd, den Feind im Schach, schlugen seine Angriffe zuschanden und schliffen die Waffe. „Stlich Jaroslaw ist die Lage unverändert,“ hieß der Tagesbericht. Des Dramas nächster Akt, der gipfeln soll in der Wiedereroberung Lembergs, ist vorbereitet. Der General hat Sturm befohlen, der Vorhang rauscht.

Der 13. Juni. Und wieder ein Sonntag — als müßte es so sein. Der Sonntag sah der Deutschen wildeste Stürme. Im Westen, im Osten: siegreiche Stürme. Bei Tagesdämmern ist unsere Batterie aus dem Bivak gerückt, als die Kanonade anhub. Jeder einzelne Mann erfüllt von dieser großartigen und verblüffenden Zuversicht, die den Sieg als ein unausbleiblich Selbstverständliches betrachtet. Die Federfuchser von der Themse und der Seine sollte man herholen: zur Kaserei müßt' es die Herren bringen — oder zur Vernunft. Einem Heere, das solcher Geist am Morgen der Schlacht beseelt, kann keine Millionenarmee der Erde den Widerstand halten.

Wir sind „Divisionsreserve“ heute und halten am Dorfrand von Dabrowa, sprungbereit, den Feind im Nacken zu fassen, sowie er weicht. . . 3 Uhr morgens. Dicke Regen-